

Neue Lodzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate Kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltige Komposition ober deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-spaltige Komposition ober deren Raum 20 Kop. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingefandte Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 156.

Donnerstag, den (22. März) 4. April 1912.

11. Jahrgang.

„Hasomir“

Diebstag, d. 9. April a. c.

im Konzertsale Vogel (Dzielnia 18)

Aufführung des Oratoriums:

„ELIAS“

von Mendelssohn-Bartholdy

Leitung — Herr Leon Kopf.

Solisten: Frau Gottfried (Sopran), Fr. Lachs (Alt), Herr Lachner (Baryton) und Herr Znajda (Tenor).

Vereinschor und Orchester. Orgelpartie — Herr Kapellmeister Turner.

Beginn 8 1/2 Uhr.

Billetverkauf: 1) Schreibmat-Handlung Gebr. Altmann (Petrikauerstr. 82); 2) Buchhandlung A. Jochelsohn (Petrikauerstr. 26); 3) Papierhandlung S. J. Kohn (Kosmowickastr. 19) und 4) im Vertriebslokal (Pomienade 19), wo auch Billets für Vereins-Mitglieder mit üblichem Rabatt verabfolgt werden. — Am Tage des Konzertes an der Kasse des Konzerthauses von 10 Uhr früh ab.

Während der Aufführung bleibt der Eingang zum Saal geschlossen.

Lodzer Zentral-Bahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Peterfilas, Telefon 1479. Empfang nur von diplomierten Zahnärzten. Konsultation unentgeltlich. Zahnziehen ohne Schmerzen. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop. Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. Ganze Gebisse von 25 Jahren Kosten 16 Rbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kauschul- und Goldplatten auf der Stelle.

Moden-Salon

Dzielnastrasse № 1 Telephone 18-01

M-me Irène

empfehlen nach ihrer Rückkehr aus Paris eine grosse Auswahl von Hüten zur Frühlings- und Sommer-saison, sowie ausländische Modelle, Schleier, Shawls Hutadeln u. s. w.

100 Hüte eigener Arbeit, die den ausländischen Modellen in keiner Hinsicht nachstehen

Riebiß-Eier

täglich frisch

Restaurant Hotel Mannteuffel

J. PETRYKOWSKI.

Das Kuratorium des Deutschen Gymnasial- und Realschulvereins zu Lodz

ladet sämtliche Mitglieder des Vereins zu der ordentlichen General-Versammlung

ein, welche den 3/16. April, im Gebäude des Deutschen Gymnasiums, Koszadowaskastr. Nr. 7, um 8 Uhr abends stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Wahl des Verwaltungsrats, 3. Anträge der Verwaltung, insbesondere betreffs einer Anleihe beim Lodzer Kreditverein auf das Gebäude des Gymnasiums.

Falls nicht 1/3 der ordentl. Mitglieder erscheint, wird die nächste Generalversammlung auf d. 14./27. April festgesetzt u. diese Versammlung wird laut § 13 der Statuten ungeachtet der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig sein.

unbedingt von einem Krieg verschont bleiben werden.

Obgleich die Position des einen oder anderen Ministers auch erschüttert sein mag, so glaube ich doch nicht an einen baldigen Abgang derselben. Zu befürchten ist nur eine Dimission des Innenministers, gegen welchen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden. A. A. Makarow ist trotz seines Konservatismus bei den Reaktionspartei verhaftet und bei den links von ihnen stehenden Parteien nicht weniger als beliebt. Man weiß es da ganz genau, daß A. A. Makarow für eine primitiv-arabe Wahlbeeinflussung nicht zu haben ist. Es wird daher beständig Sturm gegen ihn gelaufen. Und wer weiß, ob er nicht zuguterletzt den Anstrengungen seiner Feinde unterliegt und an seiner Stelle der verabschiedete ehemalige Ministergehilfe Kryshanowski ernannt wird. Ich befürchte, daß der Ministerpräsident gegen Senator Kryshanowski nicht auftreten wird.

Zur inneren Lage übergehend, erklärte Graf Uwarow: Mir scheint, als ob die Reaktion bei uns bereits ihren Höhepunkt erreicht und es nun mit ihr bergab geht. Darauf weisen verschiedene Anzeichen hin, wie z. B. die Loslösung der Unabhängigen Nationalisten von den Alt-Nationalisten. P. N. Krupenski hat immer die kommenden Ereignisse gewittert und dementsprechend sich auch eingerichtet. Die Gründung der Besarabischen Landschaftspartei, die gemäßigten nationalistischen Anschauungen huldigt, muß ebenfalls als ein großer Fortschritt bezeichnet werden, da Besarabien bekanntlich einst zum Hort des blindwütigen Nationalismus gezählt werden mußte. Charakteristisch erscheint auch die Rede S. J. Schidlowstis, der sich, genau genommen, von seiner Partei abgrenzte. Sollten die Dumaahlen unter A. A. Makarow vor sich gehen, so sind in Betracht seiner persönlichen Korrektheit Wahlbeeinflussungen en grands sowie böse Erzeße wohl nicht zu erwarten. Bei verhältnismäßig freien Wahlen dürfte das parteilose fortschrittliche Element auf einen Erfolg bei den Wahlen rechnen, wenn auch nicht in dem gewünschten Umfange. Die fortschrittlichen Kreise sind an der Arbeit. Es ist nur zu bedauern, daß diese Arbeiten nicht coram publico ausgeführt, sondern von einem Dunkel umhüllt werden.

Die Vermittlung-Aktion.

Öffizielle Mitteilungen lassen keinen Zweifel daran, daß zur Zeit eine neue Aktion im Gange ist, um die Grundlage für eine Vermittlung zwischen Italien und der Türkei zu finden, nachdem alle früheren, freiwillig nur in sehr zurückhaltender Form unternommenen Versuche sich als fruchtlos erwiesen haben. Hatte man sich bei den letzten Verhandlungsversuchen an Stalien gewandt, so verhielt die Diplomatie es diesmal bei der Pforte. Wie erin-

nerlich hatte die italienische Regierung auf die Anfrage der Mächte nach den Bedingungen, unter denen ein Friedensschluß in Frage kommen könnte, folgendes als *conditio sine qua non* bezeichnet: Zurückziehung der türkischen Truppen und Anerkennung der Annexion Lybiens, wogegen Italien sich bereit erklärt hat, gewisse Vorteile zu gewähren, insbesondere eine Geldentschädigung, die Zustimmung zur Aufhebung der Kapitulationen für den Fall, daß auch die anderen Mächte damit einverstanden seien und die Anerkennung der religiösen Autorität des Kalifen. Diese Friedensbedingungen sind bekanntlich von der Pforte für unannehmbar erklärt worden, und so hat denn die Diplomatie jetzt bei dem entgegengesetzten Ende angefangen, indem durch eine Parallel-Aktion der fünf Großmächte in Konstantinopel „in freundlicher Form“ — wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ es ausdrückt — ermittelt werden soll, welches die Friedensbedingungen der Pforte seien.

Es liegt auf der Hand, daß angesichts der Lage auf dem Kriegsschauplatz, wo bisher keine der beiden kriegführenden Parteien entscheidende Erfolge erzielt hat, die Aussichten dieser Vermittlungsaktion nicht sonderlich günstig sind, denn einen Erfolg könnte man sich hier von doch nur dann versprechen, wenn entweder eine der Parteien zum völligen oder beide Parteien zu teilweisem Nachgeben entschlossen wären. Was nun die Pforte betrifft, so würde sie allem Anschein nach bereit sein, sich mit einer wenn auch nur schattenhaften Oberhoheit über Tripolitanien und die Cyrenaika zu begnügen, besonders wenn dazu noch eine Geldabfindung käme, für die man am Goldenen Horn, wo es am Goldmangel, immer gute Verwendung hat. Eine bedingungslose Aufgabe des unversitteten Gebietes wäre für die Pforte nicht nur gefährlich, weil sie dadurch alles Ansehen bei den Arabern verlieren würde, sondern es könnte dies auch leicht eine Katastrophe für das ohnehin nicht allzu gefestigte jungtürkische Regime bedeuten.

Was Stalien betrifft, so ist dort die Stimmung heute, wie die gerade in der letzten Zeit gemeldeten Kundgebungen gegen den Krieg erkennen lassen, offenbar nicht mehr so begeistert als zu Beginn des Krieges, unter dem man sich eine Art militärischen Spaziergang gedacht hatte. Wenn die italienische Herrschaft damals verkündete, daß die türkische Besatzung zu einem Widerstande überhaupt nicht fähig sei, und daß die Araber nur darauf warteten, die Italiener als Befreier zu begrüßen, so ist unterdessen auf der Rauf die starke Ermüderung gefolgt. Die italienische Okkupationsarmee hat bereits verdreifacht werden müssen, und die Opfer an Gut und Blut stehen allgemein kaum noch im Verhältnis zu dem Siegespreis, der den Italienern winkt, oder nicht winkt. Aber ein Zurück gibt es für Italien kaum noch, nachdem die Okkupation des nicht okkupierten Gebietes durch einen feierlichen Parlamentsakt erfolgt ist, ein Vorgang, der in der diplomatischen Geschichte der Neuzeit nicht seines gleichen

MODE-SALON, Andrzejastr. 5

Vom Auslande zurückgekehrt, empfiehlt zur kommenden Saison grosse Auswahl in Modellen und Neuheiten.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilanstalt

Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki, Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunyev) Telefon Nr. 1481.

Empfehlen nach ihrer Rückkehr aus Paris eine grosse Auswahl von Hüten zur Frühlings- und Sommer-saison, sowie ausländische Modelle, Schleier, Shawls Hutadeln u. s. w.

50 Modelle erstklassiger Pariser Firmen

WEINE

DER KAISERLICHEN APANAGEN

TISCHWEINE
DESSERTWEINE
CHAMPAGNER

Überall erhältlich!!!

OSTERKARTEN

Engros-Detail empfiehlt

A. T. OSTROWSKI, Lodz, Petrikauer-Strasse

Mode-Salon

M-me MICHEL, Nawrot-Straße Nr. 38

Dr. L. Prybulski

Spezialarzt für Haut-, venerische Krankheiten, Syphilis und Kosmetik. (Behandlung nach Ehrlich-Pava (intravenöse) 606 ohne Verunsicherung). Behandlung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrationsmassage). Sprechstunden von 8-1 und 4-8. 3791

Dr. B. REJT,

Spezialarzt f. Haut-, v. or. venerische Krankheiten und Kosmetik. (Behandlung nach Ehrlich-Pava (intravenöse) 606) Behandlung mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrationsmassage). Sprechst. von 9-1 und 4-8. Sonntags von 9-2

Graf A. A. Uwarow über die Lage.

Im Verlauf eines Gesprächs mit dem Dumaabgeordneten Grafen A. Uwarow, in welchem die Lage des Ministerkabinetts, die innerpolitische Lage usw. berührt wurden, äußerte sich der bekannte Parlamentarier nach der „Pet. Ztg.“ folgendermaßen:

Der Premierminister W. K. Kokowow ist nicht herrschsüchtig und klebt nicht an seinem Posten. Er läßt seine Kollegen vom Ministerrat in den weitaus meisten Fällen gewähren, auch wenn deren Tun nicht immer seinen Anschauungen entspricht. Und doch besitzt er im Ministerkabinet eine ganze Anzahl von persönlichen Gegnern, wie z. B. die Minister Schtscheglowitow und Ruchlow, mit denen er noch alte Rechnungen zu begleichen hat. Selbstverständlich hat es nicht an Versuchen gefehlt, W. K. Kokowow zu stürzen, an offenen und geheimen. Doch sind bisher diese Versuche fast ohne sein Zutun immer gescheitert. W. K. Kokowows Stärke liegt u. a. auch in unserer defizitären Budgets, in der Festigung unseres Kredits im Auslande. Man kann doch nicht etwa den jetzigen Gehilfen des Handelsministers Ward zum Finanzminister machen! Als einziger Kandidat für den Posten des Finanz- oder Premierministers komme allenfalls noch in Betracht Graf Witte. Nebenbei gesagt, ist ja Graf Witte vor kurzem in Zarstojes Selo gewesen. . . Daß W. K. Kokowow von der ihm zu Gebote stehenden Macht, Minister zu entlassen nicht Gebrauch macht, ist dadurch zu erklären, daß ihm nicht die Ernennung neuer an Stelle der alten zusteht. . .

Meines Erachtens erscheint die Stellung des Ministers des Aeußern S. D. Sazonow keineswegs erschüttert. S. D. Sazonow ist der Vollstrecker der Befehle des Monarchen, von dem die Direktive für die auswärtige Politik Russlands, worauf ja auch die Grundgesetze hinweisen, ausgehen. Potsdam und die anderen Etappen in unserer auswärtigen Politik sind die Resultate der erfolgten Direktiven. Auf eine selbständige Politik hat natürlich unser Minister des Aeußern gar nicht reflektiert, sondern sich bemüht, ein gewissenhafter Vollstrecker der Befehle seines Monarchen zu sein. Alle Angaben sprechen dafür, daß wir

Champagne LOUIS DE BARY

findet. Wie unter diesen Umständen eine Annäherung und ein Ausgleich erzielt werden soll, das ist bis auf weiteres ein Geheimnis der Diplomatie, vorwiegend aber auch ein Geheimnis für die Diplomatie, das zu bewahren sie eben deshalb leicht fällt.

Sedenfalls liegt es auf der Hand, daß seitens der Pforte irgendwelche entscheidenden Schritte nicht zu erwarten sind, bevor die neue türkische Kammer zusammengetreten sein wird, bei der dann die Entscheidung über Krieg oder Frieden liegt. Eben deshalb kann es sich bei der Aktion der Mächte fürs erste nur um eine Sondierung handeln, und es dürfte noch geraume Zeit vergehen, bis die Vermittlungsaktion in ein ernsthaftes Stadium rückt. Es muß dies gegenüber der vielfach verbreiteten optimistischen Auffassung ausdrücklich betont werden. Nicht minder gilt es, die in Italien mehrfach vertretene Anschauung zurückzuweisen, als ob, wobei natürlich der Wunsch der Vater des Gedankens ist, seitens der Mächte daran gedacht würde, einen Druck auf die Pforte in der Weise auszuüben, daß die Vermittlung sich zu einer Intervention gestaltet. Davon kann natürlich gar nicht die Rede sein, am allerwenigsten in diesem Fall, in dem das moralische Recht so unverkennbar auf Seiten der Türkei liegt. Wenn es wahr wäre, was römische Blätter behaupten, daß in Rußland Neigung zu einer solchen Intervention besteht, so hat ja auch Rußland in der Türkei nichts, Deutschland aber sehr viel zu verlieren, und auch in Frankreich wird man sich, schon aus Rücksicht auf die muslimanischen Gebietsteile, hüten, eine solch türkenfeindliche Politik mitzumachen. Daß die deutsche Regierung ehrlieh an der Friedensvermittlung mitarbeitet, hat sie bewiesen, und die hiergegen gerichteten Verdächtigungen der „Now. Wremja“ sind von der „Nordd. Allg. Ztg.“ scharf zurückgewiesen worden. Im übrigen hat man aber gerade in Deutschland allen Anlaß, sich nicht aus der ansichtigen Neutralität herauslocken zu lassen, die durch das Doppelverhältnis des Bündnisses mit Italien und der Freundschaft mit der Türkei bedingt ist.

Gespräch mit Bostani-Bey.

Die Birsch. Red. haben den in Petersburg eingetroffenen türkischen Senator Bostani-Bey im Hotel „Dagmar“ interviewt. Er sagte, er empfanke nur ungerne Journalisten, da er in nicht offizieller Eigenschaft in Petersburg eingetroffen sei, ohne Auftrag seiner Regierung, doch auch nicht als Tourist, sondern als Vorkämpfer der türkischen außerparlamentarischen Gruppe des Friedensverbandes, als welcher er im Februar in Brüssel mit den Vertretern der anderen Gruppen zusammengekommen sei. Er habe London und Paris besucht und werde von Petersburg aus die anderen europäischen Hauptstädte besuchen. In London sei er von Grey und in Petersburg vom Minister Sazonow empfangen worden. Mit letzterem habe er eine längere Unterredung gehabt, aus der er den Eindruck gewonnen habe, daß der Minister der Herstellung gutnachbarlicher Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei eine ernste Bedeutung beimesse, was besonders durch den Nichtempfang der mazedonischen Professoren zum Ausdruck gekommen sei. Dieses Verhalten Sazonows werde in der Türkei sehr hoch geschätzt. Die Ernennung des Hofmeisters Giers zum Vorkämpfer in Konstantinopel habe sehr befriedigt, womit jedoch nicht gesagt sei, daß man mit dem in Konstantinopel überaus populären Vorkämpfer Tscharynow unzufrieden gewesen sei. Die türkisch-perische Grenzregulierungsfrage habe schon vor Tscharynows Abberufung ihre Schärfe verloren. Zurzeit wäre es verfehlt, Komplikationen zu erwarten. Die Türkei schiebe keine Kruppen nach Armenia vor, und zwischen Rußland und der Türkei herrsche volles Vertrauen. Der Streitfall werde wahrscheinlich vor das Haager Schiedsgericht kommen. Durch die Wahlen hätten die Jungtürken und das Kabinett wieder an Ueberlegenheit gewonnen, wozu der durch den Krieg hervorgerufene Patriotismus wesentlich beigetragen habe. Ohne den Krieg hätte es bei den Wahlen Komplikationen gegeben. Italiens übertriebene Annerkennungserklärung habe den Weg zur Verständigung abgebrochen; die Türkei werde freiwillig keinen Fußbreit Landes räumen. Ihre Situation sei vorzüglich; der Krieg koste sie nichts. Den Italienern werde aber vielleicht das Geld ausgehen. Unruhen in Mazedonien, wo Reformen bevorstehen, seien nicht zu befürchten. Der Senator erklärte, er sei ein Freund Rußlands, schon weil er katholischer Araber sei und an der Spitze des christlichen Teiles der Araber stehe, die es Rußland verdanken, daß sie ihren arabischen Patriarchen und nicht, wie zuvor, einen griechischen hätten; mit dieser Sympathie müsse man in Konstantinopel rechnen. — Der Unterredung wohnten zwei arabische Studenten der Petersburger Universität bei.

Chronik u. Lokales.

Schulnachrichten. Erläuterungen des Kurators des Warschauer Lehrbezirks. Der Kurator des Warschauer Lehrbezirks hat dem Chef der Lodzer Schuldirektion ein Zirkular übersandt, laut welchem die Leitung des Lehrbezirks betreffend Teils aller Volks-Elementarschulen dem Volksschuldirektor übertragen wird; daß alle Lehrer der Volksschulen in Bezug auf ihre Lehrtätigkeit der Aufsicht des Volksschuldirektors und der Inspektoren unterliegen, und daß bei Einberufung von Volksschullehrerkongressen, es dem Direktor und den Inspektoren zur Pflicht gemacht wird, diese Kongresse zu überwachen, bei ihrer Einberufung Mitschläge und Verhaltungsmaßregeln zu erteilen. Die Erlaubniserteilung zur Einberufung von Kongressen erteilt die Schulbehörde; an den Sitzungen nimmt ein Volksschuldirektor immer teil.

Enquete unter den Postbeamten. Dem Chef des Lodzer Post- und Telegraphenbureaus ist von der Hauptpost- und Telegraphenverwaltung die Verfügung zugegangen, Auskünfte über die Lebensbedingungen und die Arbeit der Lodzer Post- und Telegraphenbeamten einzuziehen. Das Ergebnis dieser Enquete soll in Zukunft bei evtl. Verbesserungen der materiellen Lage der Post- und Telegraphenbeamten berücksichtigt werden.

Protest der Kaufleute. Dem Beispiel der Handelsangestellten folgend, haben auch die Kaufleute,

als Zeichen ihrer Unzufriedenheit über die Verordnungen der Kommission des Reichsrates in Sachen der Verlängerung des Arbeitstages resp. der Handelszeit, ihren Protest eingereicht. In der Zeit vom 21. bis zum 28. März sind an die Oppositionsmitglieder der Reichsduma und an den Reichsrat Protestkundgebungen der Kaufleute der Städte Moskau, Reval, Riga, Warschau, Siebek, Sbitomir, Pottawa, Tschernigow, Stawropol u. a. eingegangen.

Ein Teil der Kaufleute, schreibt die „Reisch“ protestiert gegen die Verlängerung der Handelszeit nur aus materiellen, ein anderer aus moralischen Gründen (wenn man sie so nennen darf).

Die Kaufleute von Sbitomir, Pottawa, Siebek und Tschernigow finden, daß eine Verlängerung der Handelszeit ihnen nichts als Verluste einbringt. „Nach 8 Uhr abends“, sagen sie, „steht unser Verkauf in den Geschäften still, weshalb auch keiner von uns schon lange Zeit vor Herausgabe des Gesetzes vom 15. (30.) November 1908 nach 8 Uhr, weder im Sommer noch im Winter sein Geschäft geöffnet hatte. Der Verkauf nach 8 Uhr abends ruft nur unnötige Ausgaben für Beleuchtung und Beheizung der Geschäftsräume hervor. Außerdem erweckt in unseren Angestellten die Unzufriedenheit.“

Das Gegenteil hiervon bilden die Kaufleute Rigas, Revals, Moskaus, Warschaws und der anderen Städte, die sich auf das Bedürfnis der Handelsangestellten, überhaupt eines jeden Menschen nach Ruhe stützen. Sie führen die Mosaischen Gesetze an, desgleichen den Erlass des Zaren Alexei Michailowitsch vom Jahre 1649 (Kap. 10, § 25) und sagen, die Verlängerung der Arbeitszeit führt zu Unannehmlichkeiten zwischen Angestellten und Geschäftsinhabern. Dadurch nehmen die Beziehungen zwischen beiden Parteien einen immer schärferen Charakter an. Die Kaufleute letzterwähnter Städte verlangen die Wahrung des Gesetzes vom 15. (30.) November 1908.

Kongress von Handelsangestellten. Die Verwaltung des Vereins von Handlungsgehilfen St. Petersburg hat sich nach der Petb. Ztg. an alle in Rußland bestehenden gegenseitigen Hilfsvereine von Handelsangestellten und an alle gleichartigen Vereingemeinschaften mit der Frage gewandt, ob sie damit einverstanden sind, daß der genannte Verein beim Minister des Innern darum nachsucht, daß es ihm gestattet werde, in St. Petersburg den vierten Allrussischen Kongress von gegenseitigen Hilfsvereinen für Angestellte in privaten Unternehmungen einzuberufen. Das Programm des in Aussicht genommenen Kongresses weist eine ganze Reihe von Fragen auf, darunter auch die Sicherstellung für den Fall von Krankheit, Verlust der Stelle, Invalidität, Alter und Tod durch staatliche Versicherung.

In Sachen der falschen Bahnärztdiplome. sind hier Nachrichten eingetroffen, daß der Skandalprozeß gegen die 400 Bahnärzte, denen falsche Diplome nachgewiesen wurden, auf unbestimmte Zeit vertagt worden ist. Wie bekannt, gehören auch 9 Lodzer Bahnärzte dazu, deren Patente sich als gefälscht erwiesen haben. Der Prozeß sollte in Moskau zur Verhandlung gelangen.

Arbeit für die Arbeitslosen der Stadt Lodz. Gestern wurde vom Kreisingenieur Herrn Franz Karpiński seiner Excellenz dem Herrn Petrikauer Gouverneur der Plan zum Bau einer Chauffee von Alexandrow nach Kutomierz sowie der Kostenanschlag hierzu zur Befestigung unterbreitet. Laut dem entworfenen Plan werden diese Arbeiten die Summe von 35,000 Rubel erfordern. Mit den Arbeiten, die sich bis zum November ausdehnen dürften, wird gleich nach den Osterfeiertagen begonnen werden. Die Anlage dieser Chauffee wird zu dem Zwecke gemacht, um den zahlreichen Beschäftigungslosen einen Verdienst zu geben und die Mittel hierzu werden aus dem Fonds der Beugelder bestritten. Seine Excellenz der Herr Gouverneur hat sich bereits an das in unserer Stadt bestehende Komitee zur Unterstützung der Arbeitslosen mit dem Vorschlag gewandt, beschäftigungslose Arbeiter zu rekrutieren. Anmeldungen werden auch in der Kanzlei der Lodzer Kreiskanzlei an der Ecke der Zielona- und Panska-Straße entgegen genommen. Außer dieser neuen Chauffee werden einige andere Unternehmungen projektiert, um die gegenwärtig herrschende Not unter den großen Arbeitern zu lindern. Solche Schritte der Regierung können nicht hoch genug geschätzt werden.

Verein für das Haus der Darmberzigkeit des Warschauer Ev.-Augsb. Konsistorial-Bezirks. Auf Grund von § 45 des Statuts des Vereins für das Haus der Darmberzigkeit des Warschauer Evangelisch-Augsburgischen Konsistorial-Bezirks wird die diesjährige ordentliche Generalversammlung des genannten Vereins in Lodz, in der Diakonissenanstalt an der Polnochnastraße Nr. 42 am Dienstag den 27. März (d. April) d. S. um 5 Uhr nachmittags stattfinden; sollte sie aber wegen Nichterscheinens der von dem Statut geforderten Mitgliederzahl zu dem genannten Termin nicht zu Stande kommen, so wird die Generalversammlung, die dann unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder rechtskräftig ist, in demselben Lokal am Donnerstag den 12. (25.) April d. S. um 5 Uhr nachmittags stattfinden. Zur Beratung und Entscheidung liegen folgende Gegenstände vor:

- 1) Wahl des Vorsitzenden und der Generalversammlung, der Glieder des Vorstandes und der Revisionskommission und der Kandidaten dafür.
- 2) Prüfung des Rechnungsbuchs, des Budgets für das Jahr 1912 sowie des Berichts der Revisionskommission.
- 3) Jahresbericht des Vereinssekretärs.

Feiertagsverkehr. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Feiertage und den voraussichtlichen großen Passagierverkehr, ist die Verwaltung der Warschauer-Wiener Eisenbahn eine gewisse Anzahl von Personenzügen zwischen Warschau und Czestochowa in den Verkehr zu setzen: Vom Donnerstag zum Freitag, vom Freitag zum Sonnabend und vom Sonnabend zum Sonntag wird von Warschau um 12 Uhr 5 Min. nachts der Ergänzungs-Personenzug 19 bis nach Czestochowa abgefahren werden. Am Freitag, Sonnabend und Sonntag wird von Czestochowa der Ergänzungs-Personenzug 10 abgehen, der Czestochowa um 3 Uhr 20 Min. verläßt und in Warschau um 10 Uhr 25 Min. abends eintrifft. Außerdem werden an den Feiertagen Ergänzungs-Personenzüge zwischen Grodzisk und Warschau kursieren. Der Chef der Warschau-Wiener Kronseneisenbahn, Ing. Pankser, ordnete an, um den Angestellten dieser Bahn während der Osterfeiertage völlige Erholung zu gönnen, den Güterverkehr auf der ganzen Linie auf die Zeit, begin-

nend um 12 Uhr mittags am 6. d. Mts. bis um 12 Uhr nachts am 8. d. Mts. total einzustellen. Erwähnt muß hierbei werden, daß die völlige Einstellung des Güterverkehrs auf der Warschau-Wiener Bahn bisher noch nie zur Anwendung gelangte.

Einweihung des Altars in der Stanislaus-Kostka-Kirche. Heute Vormittag fand in der Heil. Stanislaus-Kostka-Kirche die feierliche Einweihung des von den Arbeitern, Meistern und Beamten der Fabriken der Baumwoll-Manufakturen von Louis Geyer gestifteten Altars statt. Die Zeremonien der feierlichen Einweihung vollzogen in Anwesenheit einer zahlreichen Geistlichkeit der Prälat B. Tymieniecki. Der Feier wohnten sämtliche Arbeiter, Meister, Beamten, Direktoren und die Chefs der Firma Louis Geyer bei. Während des Gottesdienstes war der Betrieb der Geyer'schen Fabriken stillgelegt.

Aus Anlaß der Einweihung des von der Arbeiterschaft und den Meistern der Geyer'schen Fabriken gestifteten Altars in der neugebauten Stanislaus-Kostka-Kirche spendete die Baumwoll-Manufaktur von Louis Geyer zum weiteren Ausbau der Stanislaus-Kostka-Kirche 1000 Rbl.

In Sachen der jüdischen Rechtsanwalts-Gesellschaften. Die Beschlusfassung des Senats in Sachen der Anwendung der Prozentnorm hinsichtlich der jüdischen Rechtsanwalts-Gesellschaften, hat zahlreiche Kommentare inbezug auf die Art und Weise ihrer Ausföhrung hervorgerufen. Anlässlich wurde angenommen, daß die Angelegenheit in der Weise erledigt werden würde, daß die jüdischen Gehilfen, die den jüdischen Rechtsanwalts-Gesellschaften zugehörig sind, auf ihren Posten verbleiben die den christlichen Rechtsanwalts-Gesellschaften zugehörigen Gehilfen aber befreit werden. Gegenwärtig wird die Angelegenheit jedoch anders hingestellt und die „Reisch“ schreibt aus diesem Grunde folgendes: „Die Senatserklärung stellt die Sache so hin, daß alle gegenwärtigen jüdischen Gehilfen der vereidigten Rechtsanwalts-Gesellschaften von den Regierungeninstanzen nicht anerkannt werden können, weil sie bei der Korporation ohne Beobachtung der festgesetzten Formalitäten eingetragen wurden. Daraus entsteht die Frage, was geschieht mit ihnen. Inbezug darauf bestehen im Ministerium zwei Propositionen. Die erste von ihnen ist folgende: Der Minister kann bekannt geben, daß alle jüdischen Rechtsanwalts-Gehilfen der Korporation nicht anerkennen, sowie ihnen in Vorschlag bringen, daß sie ein Bittgesuch behufs ihrer Zurücknahme einreichen, und dann wird die Prozentnorm zur Anwendung gelangen. Bisher ist jedoch, wie durchaus maßgebende Kreise versichern, eine solche Resolution noch nicht gefaßt worden. Die zweite Proposition stellt die Angelegenheit auf eine ganz andere Basis und stützt sich auf nachstehende Nachrichten: Alle gegenwärtigen jüdischen Rechtsanwalts-Gehilfen wurden der Korporation durch die Kommiss der vereidigten Rechtsanwalts-Gesellschaften, die bisher inbezug auf die Rechtsmäßigkeit ihres Vorgehens abzuweisen keinen Zweifel hegten. Man kann das Vorgehen der Kommiss der vereidigten Rechtsanwalts-Gesellschaften nicht als irrig erachten, da der Leiter des Justizministeriums selbst nie dagegen opponierte und sogar die Rechtsmäßigkeit dieser Ordnung bestätigte. Auf diese Weise kann man weder von Seiten der Kommiss der vereidigten Rechtsanwalts-Gesellschaften, welche die jüdischen Rechtsanwalts-Gehilfen der Korporation zuzählen, noch von Seiten der jüdischen Rechtsanwalts-Gehilfen selbst das Bestreben erblicken, das Gesetz zu umgehen oder irgend welche Nebenumstände zu vertreten. Die langjährige Praxis, welche sogar bei den Repräsentanten der Regierung keine Zweifel aufkommen ließ, gestattet allen, die bisherige Ordnung als durchaus mit dem Gesetz übereinstimmend zu betrachten. Wenn schon die Nichtzulassung zu einer Korporation oder einem Stande eine bedeutende Beschränkung ist, so wird die Vereidigung bereits nach erfolgter Annahme eine totale Enttäuschung für die Leute sein, welche auf keinen Fall Schuld daran tragen, daß ungewarnter Zweifel entstanden, welche mit der Entföhrung der Unrichtigkeit der Ansichten nicht um der interessenreichen Personen, sondern des Ministers selbst endeten. Infolgedessen ist man im Justizministerium der Ansicht, daß der einzige richtige Ausweg aus der gegenwärtigen Lage der wäre, alle gegenwärtigen jüdischen Rechtsanwalts-Gehilfen zu befreieren und die Senatserklärung erst in Zukunft anzuwenden. Wie man versichert, neigt Justizminister Schischeglowitow dieser zuletzt angeführten Proposition zu. Auf diese Weise — so schließt die „Reisch“ ihre Betrachtungen — hängt gegenwärtig alles davon ab, in welcher Stimmung der Herr Minister sein wird. Man muß zugeben, daß gerade diese Abhängigkeit die unangenehmste Seite der gegenwärtigen Lage ist, in welcher sich die Korporation befindet.“

Vom Deutschen Gymnasial- und Real-Schulverein. Am Dienstag den 3. (16.) April findet im Gebäude des Deutschen Gymnasiums, Pogonawooskastraße Nr. 7, um 8 Uhr abends, die ordentliche Generalversammlung des Deutschen Gymnasial- und Real-Schulvereins statt. Falls weniger als 1/2 der ordentlichen Mitglieder erschienen wird die nächste Generalversammlung auf den 14. (27.) April festgesetzt.

Emigration nach Palästina. Nächste Woche wird aus Lodz eine Gruppe junger Leute auswandern. Die Emigranten beabsichtigen sich für immer in Palästina niederzulassen und in den örtlichen Kolonien mit der Landwirtschaft zu beschäftigen.

Aus dem Geschäftsbereich. Die Firma Reinhold Zurek, Inhaber S. Richard Pöhl, gibt mittels Rundschreiben bekannt, daß sie ihre Webutensilien-Fabrik am 1. April d. S. nach der Karolastraße Nr. 30 übertragen hat.

Ein jeder kann mitbelfen, dem Bettler zu wehren, aber nicht auf die durchgängige Art, den Bettlern auf der Straße Kleingeld zu werfen, sondern indem er sich daran beteiligt, den Bedürfnissen ehrliehen Verdienst zu verschaffen. Durch das Beschenktwerden sinkt der Gelegenheitsbettel zum Gewohnheitsbettel, oft zum Gewohnheitsstraßenbettel, sein Ehrgefühl stumpft ab, der Wille zur Arbeit verwindet. Und abgesehen von Krüppeln und Greisen, die in Folge gehdren, kann jeder, je nach seinen Kräften, irgend eine Arbeit ausföhren; kann einer nicht Holz hacken, so kann er Körbe flechten, Federn aufspannen oder Abfälle sammeln. Bei uns gehen in den Haushaltungen jährlich für Hunderttausende von Rubeln Abfälle verloren, deren Einsammeln, einer Reihe Mägdern, Frauen und Kindern, die jetzt die Vorbereitungen zum Bau der Straßen belästigen, ehrliehen Verdienst ein-

bringen könnte. Das Komitee der Nachtasyle und Arbeitszile des christlichen Wohltätigkeitsvereins zahlt den Abfallmüllern, je nach den Leistungen, von Rbl. 2.50 bis zu Rbl. 12. — wöchentlich und wendet sich an alle Einwohner der Stadt mit der Bitte, alle Abfälle, die im Haushalt vorkommen, als da sind: Klatschen, Knochen, Konfervenbüchsen, Pumpen, Draht, Schnur, Papier etc., zu sammeln und diese den Sammlern zu übergeben, die sie mit ihrem Wägelchen abholen, coll. das genannte Komitee (Cmentarna 10) davon zu benachrichtigen, daß die Abfälle abgeholt werden können. Das Komitee hat einen Schluß wegen Befreiung von 10 Waggons Abfallblech gemacht und hofft, daß das Publikum ihm helfen wird, dieser Verpflichtung nachzukommen.

Vom Christlichen Armenhause. (Eingefandt.) Das Komitee des Armenhauses bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß im Laufe der Monate Februar und März d. S. zu Gunsten der genannten Institution folgende Spenden eingelassen sind:

Vom Herrn Präsidenten der Stadt Lodz 20 Pfd. Schweinefleisch, von Herrn D. Gienbrunn — Widler und Schriftföhrer, von Frau Thelke Zeitschriften und von Herrn Methner ein Hirt.

Zum D. F. F. F. von S. E. 19 Rbl., von Herrn S. Petrykowski 2 Schinken und 60 Pfd. Würste und von R. Anstadt's Erben 2 Kof Bier.

Für obige Spenden spricht hiermit das Armenhaus-Komitee den edlen Spendern seinen herzlichsten Dank aus.

Im Asyl befinden sich gegenwärtig 308 Knaben. Vorsitzender des Armenhaus-Komitees M. Sprzaczowski.

Lufschiffer-Ausflug. Am 8. April, d. h. am zweiten Osterfeiertage, nachmittags um 4 Uhr wird auf dem Meusefeld an der Fabrikier Chauffee bei Lodz der Luftkranke der Warschauer Luftschiffervereine, Aviatiker und Pilot Graf Scipio del Campo auf einem Monoplan System Morane mit dem Motor „Gnom“ eine Reihe von Aufstiegen ausföhren. Der Apparat, auf welchem sich der Aviatiker in die Lüfte empowehen wird, zeichnet sich durch große Schnelligkeit aus, infolge seiner geringen Widerstandskoeffizienten und der Anwendung eines 50-PS-igen Motors. Graf Scipio del Campo ist infolge seines mehrschifflerlichen Wagemutes und seiner Ausdauer bekannt, wovon man sich während seiner vorföhrigen Aufstiege in Warschau, während des bekannten Distanzfluges von Kiew nach Berditschew und auch gelegentlich seiner Luftreise von Warschau nach Petersburg überzeuge konnte.

Der Bombardeurklub. Auf der dieser Tage stattgefundenen Sitzung der Kommiss und Verwaltungsmittelglieder der Leib- und Sparkasse beim Handwerkerklub an der Wulganstraße Nr. 23, wurden die Kommiss wie folgt verteilt: Präses des Kommiss Herr N. Bukiet; Präses der Verwaltung Herr Oskar Prussak und Vizepräses Herr Moritz; Kassierer Herr W. Mackusfeld; Geschäftsföhrer Herr Franz Grawanski und Sekretär Herr Semel. Beschlüssen wurde auch gleichzeitig die Tätigkeit der Kasse am 1. Mai aufzunehmen.

Von der Strafe. An der Ecke der Marat und Targowastraße wird gegenwärtig eine neue Einfriedigung des genannten Grundstücks vorgenommen u. zw. so, daß vom Bürgersteig fast gar nicht mehr übrig bleibt. Es stand bereits auch früher das selbst ein Baum bis dicht an den Mauerstein und so werden die Passanten nach wie vor durch den Straßenschmutz waten müssen. Bei uns ist eben nichts um möglich.

Feuer. Heute früh um 7 Uhr wurden die stabilen Abteilungen des ersten und zweiten Zuges der Freiwilligen sowie die städtische Wehr nach dem Hauptkruftstraße Nr. 1 gerufen. Hier war in einer Wohnung der ersten Etage durch eine Lampe die Decke Brand geraten. Das Feuer wurde von den Steigern des zweiten Zuges in wenigen Minuten gelöscht.

Unbestellbare Telegramme. Kasimierz Naischlich aus Schabab, Kleinewefers aus Gersfeld, Ruffel, Meisterhaus, aus Warschau, Kirschnann, Konstantinstraße 33, aus Kallisch, Schinker aus Kallisch, nemo, Marianna Jalus aus Soudschich, Rosenblum aus Werschneudinsk, Czaponski aus Kladawa.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Ball-Theater. Wie aus dem Programm ersichtlich wird am Sonntag (1. Feiertag) als Premier eine Operetten-Novität aus der Feder Richard Bögers zur Aufföhrung gebracht, welche sich „Die Hese“ betitelt. Die Vorföhrung dieses neuen musikalischen Werkes bestehen in rhythmischer Schlagkraft und in schönen Melodien von durchweg ansprechender Form. Sowohl der pathetisch weit Ausholende, als die illustrierende Klavier-Orchestration lassen eine große Liebe und Sorgföhrung erkennen, eine in der Instrumentation raffinierter Orchestration. Die Hauptrolle hat die Gattin Hedwig Volk übernommen. Sie wird die Kattica singen und durch ihre prächtige Stimme den neuen Operette „Die Hese“ einen guten Erfolg sichern. — Eine Schwalbenoperette von unwiderstehlichem Humor, von überwältigender Komik geht am Montag (2. Feiertag) in Scene. Sie heißt: „Die Damen des Regiments“ und Meister Adolf Klein tritt darin auf als „Oberst von N. N. N.“

„Die Hese“ auf, die Gemäße für einen genußreichen Abend am Dienstag als am 2. Feiertag wird wieder mit Hedwig Volk als „Kattica“ die Operetten-Novität „Die Hese“ geben. — Zur Freude der Kinder, die aber Erwachsene teilen können, finden an allen drei Feiertagen Nachmittags 3 Uhr Aufföhrungen der Ostermägdern „Mar und Moritz“ oder „Die lustige Osterhase“ statt. Herr Balletmeister Majowski hat dazu wieder reizende Tänze einstudiert. — Der Billeit Vorverkauf am Freitag und Sonnabend findet ununterbrochen am Vormittag 11 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Sport.

Bicus Devignis. Gestern siegte Kolomski Sandarow in 9 Minuten, Kizbacher über Kusbaum in 12 Minuten und Silberstein über Kowalski in 3 Minuten. Der Ringkampf Gyg. Byszko kontra Kossak blieb unentschieden.

Chasta-Weine!!

Naturreine Traubenweine!

Feinstes Tafelgetränk!

Preisverant:

Nr.	Rotweine	1/1 Fl.	1/2 Fl.	Nr.	Weißweine	1/1 Fl.	1/2 Fl.	Nr.	Deffertweine (tob)	1/1 Fl.	1/2 Fl.	Russischer Champagner	1/1 Fl.	1/2 Fl.
0	Rotwein	40	25	9	Weißwein	40	25	20	Bortwein alter	1.50	—	Grand Mousseux Donsker	1.50	—
1	Fischwein	55	30	10	Fischwein	55	—	21	Bortwein	1.25	70	Grand Mousseux N 0	1.50	—
2	Grenade	70	40	11	Weißer Muscat	65	35	22	Muscat Lunel	1.25	70	Monopol	2.50	—
3	Bordeaux	80	45	12	Riesling	70	40	23	Madeira	1.00	55	Excelstor	2.50	1.50
4	Rafite	90	50	13	Sauternes	75	45	24	Lokaver süß	1.25	70	Geuri Moederer carte noire	2.60	—
5	Chambertin	1.25	70	14	Chablis	70	40	25	Kirchenwein	80	45	sec u. demi sec	3.25	1.70
				15	Lokaver trocken	80	45	26	Malaga	2.00	1.05	carte blanche	3.50	—
				16	Chasta	70	40		Muscat süß	50	30	Abrau Durjo	2.60	—
				17	Wosel	70	—							
				18	Dauem	90	50							
				19	Montrachet	1.00	55							

Weingut „Chasta“ von G. R. Biedermann, Gursuf, Krim. Niederlage: Petrikauer 99.

Lager in Zagierz im Restaurant Koschade, „Bundstawa“ im Restaurant Rathe, „Konstantinow“ bei Herrn E. Abt, „Tomaszow“ bei G. Puczkowski. 4285

Großer Saal des Lodzer Männer-Gesang-Vereins
Petrikauer-Strasse Nr. 254.

Freitag, den 12. April

Großes Konzert des rühmlichst bekannten Solo-Quartetts des Berliner Lehrer-Gesangvereins

Frik Weyer, Paul Hagendorf, Karl Kaché, Max Kordewan.

Beginn 8 1/2 Uhr.

Billets a 2 Rbl., 1 Rbl. 50 Kop. und 1 Rbl. sind ab Donnerstag, den 4. April in der Buchhandlung von Gebrüder Erdmann, Petrikauer-Strasse 157, zu haben. 4305

Oster-Geschenke:

empfeht

ALBERT BÖHME

Petrikauerstrasse Nr. 85

in herrlicher Auswahl für **Groß und Klein** als: Bonbouieren, garnierte Eier, Hasen und Nester, Bronze- u. Porzellan-Nippes, Marmorhasen etc. etc. 4285

Das Ofenetz-Geschäft von **Rudolf Macher**

Orla-Strasse Nr. 1

empfeht in reicher Auswahl:

Meissner Majolika- (Chamoite) Oefen und Kamine, Berliner Oefen mit glasierten Rekrönungen und Kamine, Quadratoelöfen :: Kochherde :: Ofeneinsätze :: „Vulkan“ ::

von Dr. Ludwig Zielinski, Warschau, Mazowiecka 4, sparen 50 Prozent an Feuerungsmaterial, trocknen die feuchtesten Wohnungen, erwärmen die feuchtesten Räume in 20 Minuten.

Reparieren u. Neuaufstellen aller Art Oefen.

Cognac Jas Prunier & Co.

A. P. CZKWIANOW, Petrikauer Nr. 23 u. 69

empfeht zu den **Osterfeiertagen:**

Täglich frisch eintreffenden **Kaviar, Delikatessen und Konserven,** sowie stets Vorrätig **frische geräucherte Fische.** 4086

Im Hauptdepot, Petrikauer-Strasse Nr. 23, stets am Lager alle Sorten **in- u. ausländischer Weine,** die zu den Feiertagen mit einem **Rabatt von 15%** abgegeben werden.

Grosse Auswahl und aller Art **frischer Früchte.**

Champagne Duc de Montebello

JOSEF WOLSKI

Petrikauerstr. 3. Telephon 11-53.

Die Firma besteht seit dem Jahre 1893, ist auf der Pariser Ausstellung für **reine Naturweine** mit Ehrendiplom und goldener Medaille ausgezeichnet worden. Besitzt keine Filialen.

Empfeht Waren eigenen Imports:

WEINE

Ungar- und französische Weiss- und Rotweine, spanische u. italienische, hervorragenden Champagner in 12 **erstklassigen Original-Marken,** Krimer Weiss- und Rotweine von garantierter Reinheit.

- Cognac, Liqueur, Rum, Starka** der besten Marken.
- Schnäpse** v. Wolffschmidt-Riga, Smirnow, Schneider und der Warschauer Rectifikation.
- Bier** englisches, Rigaer und Drozdower.
- Engl. Porter** in 1/1 und 1/2 Flaschen.
- Astrachaner Kaviar,** jeden zweiten Tag frisch
- Räucherfische** russische und ausländische.
- Nizzaer Prima Tafelöl.**
- Ananas und andere Früchte.**

Beim Einkauf v. Spirituosen vor den Feiertagen **10% Rabatt** ausser auf Champagner und Apauagenwein.

Für Kenner: Russischen Cognac in Karaffen, 15 Jahre alt, mit **20% Rabatt.** 17036

Grosser Feiertags-Verkauf

zu aussergewöhnlichen Konkurrenz-Preisen von versch. modern. Kravatten aus besten Seidenstoffen, wie auch versch. leinernen Kräven, Vorhemden, Oberhemden, Schirmen, Hosenträgern, Spinken, Taschentüchern Lederporte, monates, Papierrosentäsch. sowie versch. anderen Galanteriewaren. Grosse Auswahl in versch. Damen-Hüten zur Sommersaison, neueste Pariser Mode. Dasselbst sind auch Papier- u. Schreibmaterialien zu haben.

Bitte gefll. zu achten a. d. Firma **J. D. OLSZTEJN,** Lodz, Staro-Zarzewska Nr. 3 Gute Bedien. Billige Preise.

Monte-Carlo

Villa Louis, dom polski, otwary caly rok. Znakomita kuchnia, lift. Komfort. Ceny nizkie 8796

Eisen-Möbel, eigenes Fabrikat komplette Service und Küchengeräte. Reparaturen und Restaurierungen. Verkauf gegen Baar und Abrechnung. Gebraucht & neu. Mikotajewska 2. Telefon 2435. 4198

Weiner geschätzten Kundsch. mache ich hiermit bekannt, das ich mein

Kindergardero-ben-Geschäft

wieder eröffnet habe und bitte um weiteres Wohlwollen meiner geschätzten Kundsch. 1844

Hochachtungsvoll **F. Bestermann,** Radzibula 3.

100 Rosenstöcke und eine Volker-Garnitur, bestehend aus 6 Stühlen, Sofa und Tisch, preiswert zu verkaufen. Juliusstrasse 12, im Hofe links. 4149

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Inzynierskastrasse Nr. 1 Fernsprech. Nr. 40

empfeht zu mäßigen Preisen:

Rind- und Anhhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gesalzene **Talg und Schmalz,** dampfgeschmolzene für technische Zwecke. **Getrocknetes Blutmehl,** als künstliches Düngemittel. **Fleischknochenmehl,** als Futter für Fische, Federvieh und Schweine. **Lapezierhaare,** desinfizierte, in ausgezeichnet Gattungen u. verschied. Farben **Mohe, feuchte und trockene Borste** (Szezegina) 1710

P. P.

Unseren geehrten Kunden die ergebene Anzeige, dass unser **Telephon „Nr 69“** seit mehr als **14 Tagen nicht funktioniert.** Da aus uns unerklärlichen Gründen, trotz wiederholten Gesuchen, das Telephonamt nicht für nötig findet unser Telephon in Ordnung zu bringen, so sehen wir uns genötigt, um weiteren Missverständnissen vorzubeugen, unsere geehrte Kundsch. höfl. zu ersuchen, eventuelle Bestellungen in allen Arten Spulen für Spinnereien und Webereien sowie sonstigem Bedarf in diversen Holzwaren uns per Post zugehen zu lassen und erklären wir uns gern bereit, daraus entstehende Spesen zu vergüten.

Hochachtungsvoll **Heinr. Wyss & Comp.** mechanische Holzwaren- und Spulenfabrik **Milchstrasse Nr. 17.** Haltestelle der Tramway Nr. 6 & 8. 4306

Wichtig für die Herren Fabrikanten und Appreteure

Zu verkaufen 2 Streichmaschinen größere und kleinere, 2 Willen 12" und 9", Kollets, 1 Spannmaschinen ein Stock, 1 Schlauchmaschine, 1 Hoolnermaschine 2400 mm breit, 1 Wälzbock, 2 Wälzmaschinen 2 Schermaschinen 1800 mm breit, 1 Satz 48" Schimmel und Schwelische Krempel, mit 2 Seltaktoren, sowie verschiedene Artikel auf Lager für Appreteure und fertige Kolletsbelage. Walszanska 91. Tel. 25-91. J. A. Lipinski 4112

Herrschaftl. Wohnung


bestehend aus 5 Zimmern und Küche nebst allen Bequemlichkeiten, in der III. Etage, ist ab 1/14. Juli eventuell ab 1/14. April 1912 zu vermieten. **Widzewska 70,** gegenüber der Hauptpost. 2621

Ein für Büroangewende geeignetes großes **Parterrelokal**

mit dazugehöriger Wohnung nebst allen Bequemlichkeiten, in dem sich bisher eine Apotheke befand, ist ab 1./14. Juli a. c. zu vermieten. **Widzewska-Strasse Nr. 70,** gegenüber der Hauptpost. 2622

A. SPODENKIEWICZ

Konstantinerstr. 26



Konstantinerstr. 26

Bunte Hemden, weiße englische Chemise.

Kragen aus Spitze, Spitzen und Batist.

Wiener Jabots Beste Handarbeiten.

Seidene Handschuhe in verschied. Längen.

Strümpfe, farbige, schwarz, Flor, Filbelin, Filberes.

Sweaters leichte wollene, Triotta Filberes.

Knabenanzüge in verschied. Farben.

Kinder-Hüte und Mützen.

Damen- und Kinderschürzen neueste Fashion.

Kinder-Strümpfe und Socken in bester Qualität.

Gepernte wollene Damen- und Kinder-Jacken.

Kragenu. Manschetten moderne Fashion.

Krawatten ausländische und inländische.

Äussliche Leder-Handschuhe mocca.

Stöcke in vieler Auswahl.

Engl. Taschentücher in prachtvollen Farben.

Hosenträger aus Gummi u. Seide, nach Pol. Gugol.

Manschetten, Chemisetten- und Kragen-Knöpfe.

Unterröcke aus Seide, Alpaca und Poplin.

Guinadein Letzte Neuheit.

Das Engros-Schuhwaren-Geschäft
von **J. Windmann**
in Lodz

1908 ronn. empfiehlt d. geehrt. Rundschaff

eine große Auswahl verschiedener Männer-, Damen- u. Kinderschuhe eigener Erzeugnisse, besitzt ferner ein reiches Sortiment geputzter mechanischer Schuhe einer erstklassigen Fabrik. Wichtige jedoch feste Preise. Detail-Verkauf Petrikauer 35



Englische und inländische **Herren-Stoffe** für jede Art Herrenbekleidung.

Kostüm-Stoffe

Wollene Tücher besonders preiswert!

10760

G.A.RESTEL & Co
TUCH-HANDLUNG
100 PETRIKAUERSTRASSE 100

Nur gut und billig kaufen Sie

schwarze u. crème Kleider-Stoffe für Konfirmandinnen bei **A. Killemann.**

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe **LOMBARD**

Oddział I. ul. Zachodnia № 31
Oddział II. ul. Pasaż Majera № 11

zawiadamia, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ul. Zachodniej 31, w dniu (19 kwietnia) 2 Maja 1912 r. i dni następnych odbywać się będzie

Licytacja

na sprzedaż zastawów (z obydwóch oddziałów) we właściwym czasie nie prolongowanych. Podczas trwania licytacji, prolongata zastawów, na sprzedaż wystawionych, miejsca mieć nie będzie.

Wykaz №№ zastawów, podlegających sprzedaży, będzie ogłoszony w gazecie „Rozwój”.

Wollen Sie einen eleganten und guten Schuh haben, so wenden Sie sich zu dem bekannten Schuhwaren-Magazin

I. Sandberg

Glównastr. 1
Ecke Petrikauer, Ne-Ne Bedienung!!!

hier finden Sie eine große Auswahl modernster Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhe zu soliden Preisen.

4199

Die billigste Einkaufsquelle

von Holz-, Eisen-Möbeln und Spiegeln, Matratzen, Ottomanen und Sofas, Plüsch-, Lino-leum-Teppichen und Läufern, Neusilber- und Nickel-Artikeln, Aluminium-Küchen-Geschirren, Amerikanischen Wringmaschinen und „Primus“-Kocher, wie auch sämtlichen Hauswirtschafts-Artikeln finden Sie bei

M. Rosen, Lodz, Nawrotstr. № 14.

Wundervolle Ostereier

Gefüllt mit dem besten Omelett
Sowie schöne gelbe Netze.
Die jedermann gefallen sehr.
Gafen, Schädeln sowie Eier
Aus Seife, prächtig angeleh'n
Auch sehr nette Netze aus
Bepack mit Sachen unbeschädigt
zu empfehlen ich jetzt allen
zu dem lieben Osterfest.
Wortfester ist mein Lager
Mit dem Allen ja aufs Best
Auch in Parfums und Kosmetik
Wasser

It ne große Auswahl da
Sowie in schönen Dingensformen
Und Eierfarben „Diana“
Alles gute, prächtige Sachen,
hab ich hier am Wasserling
Wer die schönsten von will haben,
Gile und komm' zu mir kint.

Hugo Grams,
Drogerie am Wasserring
Targowa Nr. 67.

Bruno Emde

Telephon 27-94 Lodz, Telephon 27-94

Kunstoffärberei und chemische Dampf-Wäscherei

Fabrik: Laisonstr. 42. Filiale: Benedyktenstr. 1, Ecke Petrikauer

Chemische Reinigung für Damen- und Herren-Garderoben, getrennt und ungetrennt Ball- u. Gesellschaftsleuten, Uniformen, Teppiche, Portieren, Vorhänge, Hut edern, Felle, Rige, B.L.-Handschuhe, Sonnenschirme, Krawatten etc. Reinigen von Kirchen, Junifahren u. Mehgewändern.

Chem. Reinigung ganzer Zimmereinrichtungen Kamin- u. Plisseries von Jabots. Reinigen gestrichelter Decken und Läufer auf neu.

Abteilung für Gardinenwascheret, -Spannen u. Stores, Appretur auf neu.

Impregnieren Wasserbeständig besonders wichtig für Jagdkleidung, Uniformen, Regen- u. Staubmantel

Defatur von Stoffen aller Art. Aufdampfen von Sammet- und Blüschgarderoben. Desinfizieren von Betten, Holstermöbel, Decken, Kleidungsstücken etc.

Färberei für Kleidungsstücke aller Art, getrennt und ungetrennt, Portieren, Teppiche, Decken, Felle, Felle, Shawls.

Möbelstoffe in den haltbarsten u. modernsten Farben. **Strauhfedern und Vorfärberei.** Handschuhfärberei in allen gangbaren Farben.

Spitzenfärberei nach Muster.

Färberei à la Reffort für Sammet, Seide und Seidenblüsch. Trauerlachen werden binnen 24 Stunden gefärbt.

Färberei u. Chemische Waschanstalt

von allerlei Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben sowie Teppichen, Portieren, Möbelüberzügen, Gardinen, Plüschtschdecken etc.

A. Heininger

Lodz, Mikołajewska-Strasse Nr. 39. — Telephon Nr. 29-35
Tomaszow (Petrikauer Gouv.), Kaliska-Strasse Nr. 72.
Częstochowa, Allee Nr. 19 — Telephon Nr. 5.
Petrikau, Centralgeschäft, Bykowska-Strasse Nr. 21.
Filiale, Petersburger-Str vis-à-vis Russ. Kirche.

Delikatessen

für den Ostertisch in Riesenauswahl vorzüglichster Qualität empfiehlt

Leutwein
Petrikauer 165. Tel. 14-14.

Die mechanische Fabrik für **Metalldraht-Gewebe u. Geflechte**

Adolf Neugebauer & Co

Lodz, Petrikauerstrasse 49

empfiehlt sich zur Lieferung von aller Art Drahtgeweben, Rüstern, Geflechten für Säune, Tennisplätze und Gitter.

Rabitzgewebe, grünlackierte Fenstergaze, Fußmatten, Stacheldraht und Sandharzen stets auf Lager. 1823

KONFEKT-FABRIK,
T. DĄBROWSKI & Ko., Lodz
= Lager: Petrikauer-Strasse Nr. 27, im Hofe, =
empfiehlt tägl. frische Ware.

Verkauf Engros und Einzel.

Brann'sche Eiertarben
Quedlinor- u. Ostara-Papier

zum Verzieren der Ostereier mit niedlichen, unverwischbaren Bildern und Marmorierungen.

Eiertarben in eleganten Schaukartons für Wiederverkäufer

Grosse Auswahl. Hoher Rabatt.

Engros-Verkauf bei

KOSEL & Co.

Lodz, Przejazd-Strasse № 8.
Telephon № 1-82.

RENSIONAT A. FISCHER
Bad Karlsruhe in Schlesien.

Schnellläufige höhere Mädchenschule (einger. u. d. neuere Bestimmungen). Kleine u. l. sorgfältigste Ausbildung, möglichste Berücksichtigung auch schwach begabter Kinder. Hausunterricht, Koch-, Fortbildung- u. Gewerbelehre. Vorzüglicher Unterricht. Mögliche Berücksichtigung der Ausländerinnen. Herrliche Waldluft. Gebäude dicht am Walde. Proletten. Referenzen durch die Vorleserin.

Adele Fischer.

Gelungsbücher

zur Konfirmation in jeder Preislage und Ausstattung — sowie passende Geschenkwerke in reicher Auswahl, Konfirmations-Andenten und Karten empfiehlt

Reinhold Horn (Inh. J. WINKOPF)
Buchhandlung, Petrikauer-Strasse Nr. 146.

Holzhäuser

sofort zu verkaufen. Auskunft Widzewkastr. 135 beim Verwalter.

4325

Gichter und Rheumatiker
gebrauchen mit bestem Erfolge auf ärztliches Anrathen
Piperazin MIDY
das sicherste harnsäurelösende Mittel
welches bestens vertragen wird.

Zuschriften aus dem Kreislande.

In dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig befand, gegen etwaige Ansichten, mit denen sie nicht einverstanden ist, polemisch aufzutreten.

Ein merkwürdiger Vorfall, der wohl verzeichnet in den Annalen der Geschäftschonik dastehen dürfte, dessen Veröffentlichung aber um dem Aufkommen analoger Fälle vorzubeugen, im Interesse der gesamten Geschäftswelt geboten ist, trat sich bei einer hiesigen größeren Handelsfirma zu.

Als es zwischen dieser Firma und einem auswärtigen Kunden, mit dem sie vorher in regem Geschäftsverkehre gestanden, zu einer Abrechnung kam, stieß man auf einen strittigen Punkt, sonst aber gingen beide Interessenten in sämtlichen Punkten völlig konform. Die Abrechnung umfaßte geschäftliche Operationen von einigen Jahren, und es scheint war der auswärtige Kaufmann absichtlich bemüht, öfteren, glatten Abrechnungen aus dem Wege zu gehen, um später desto leichter in Trüben fischen zu können. Die hiesigen Geschäftsleute werden es aus ihrer reichen Praxis wissen, daß es eine Kategorie von Kaufleuten gibt, die es zuerst auf langjährige, unerledigte Abrechnungen ankommen läßt, und dann bei der Liquidation dieser verschleppten Rechnungen ihr Schätzchen ins Trockene bringen. Man kann der hiesigen Geschäftswelt nicht genug einleuchtend anraten, einen derartig schändlichen Modus bei Abrechnungen energisch zurückzuweisen, und manche Firma hat schon an den Konsequenzen, die aus einer solchen Nachlässigkeit entstehen schwer zu leiden gehabt.

Auch die in Rede stehende Firma mußte die traurige Erfahrung machen, daß die vernachlässigte Abrechnung ihr teuer zu stehen kommen sollte. Die Firma mußte, da jeder Versuch zu einem gütlichen Vergleich an der Hartnäckigkeit der Kaufmanns scheiterte, um zu ihrem Gelde zu kommen den Klagenweg beschreiten. Aber auch hier mußte der fündige Kaufmann Rat. Er beschloß dem Gerichtsverfahren ein Hindernis in den Weg zu legen und strengte eine Gegenklage an. Da er aber weder Gründe noch Beweise hatte, die gerechte Forderung der hiesigen Firma ansprechen zu können, verfiel er auf eine Idee, die den Gipfel der Unverschämtheit und der Rücksichtslosigkeit darstellt, und an den Pranger gestellt zu werden verdient.

Es wird vielfach bekannt sein, daß auswärtige Kaufleute, wenn sie in geschäftlichen Angelegenheiten in Lodz weilen, sehr oft bei ihrer hiesigen Geschäftsfreunden mitgebrachte Anweisungen auf hiesige Bankinstitute, gegen Geld eintauschen. Derartige den Kaufleuten erwiesene Gefälligkeiten sind am hiesigen Plage allgemein gang und gebe. Es handelt sich einerseits um Reiterparnisch, andererseits darum, daß die Anzahlung größerer Beträge an fremde, unbekannte Personen von den hiesigen Banken oft verweigert werden. Von diesem Gesichtspunkte aus gesehen bringen manche Kaufleute von ihren Wohnorten Anweisungen direkt an die Dreie hiesiger bekannter Firmen mit, um nicht hier etwa auf Schwierigkeiten beim Abholen des Geldes zu stoßen, und erhalten von den hiesigen Firmen den entsprechenden Betrag, den sie nach Belieben verwenden. Diese Operationen können in den Geschäftsbüchern der hiesigen Firmen nicht fixieren, indem sie nur transitorisch vorgenommen und so betrachtet werden, als wenn man Geldscheine eintauscht. Einen solchen Fall will der betreffende, auswärtige Kaufmann anknügen, um einen von ihm der hiesigen Firmen treffenden Saldo überhaupt nicht zahlen zu müssen und noch außerdem nochmals zu dem Betrage einer auf oben geschildertem Wege einfließenden Anweisung zu kommen. In seiner Gegenklage behauptet er, mit dem Betrage einer Anweisung, die ihm f. B. von der hiesigen Firma aus Gefälligkeit eingetauscht wurde, nicht kreditiert zu sein, und verlangt vom Gerichte die Zusprechung dieses Betrages.

Wenn auch der größte Teil der auswärtigen Kunden nicht fähig ist derartig groben Unfug zu treiben, so lehrt doch dieser Fall die größte Vorsicht bei geschäftlichen Gefälligkeiten. Man muß im vorliegenden Falle annehmen, daß das Gericht die Vorweisung einer Requisition über den Empfang des Geldes seitens des Empfängers fordern wird, und selbstverständlich sich nicht auf die nichts beweisende Behauptung des Kaufmannes stützen wird, aber man wird aus dem Dargelegten den Schluß ziehen müssen, wie man vorgehen soll, nur nicht der Möglichkeit späteren Mißbrauchs die Türe offen zu lassen. Wie oft sieht man sich Ewentualitäten gegenüber, von denen man nie träumen würde, und deshalb soll man den Grundsatz beherzigen „besser Vorsicht als Nachsicht.“

R. N.

Aus der Provinz.

Pabianice. Durch einen Revolver schuß verwundet. Wie uns telephonisch mitgeteilt wird, wurde gestern Abend an der Ecke der Nowa- und Grabowaplatze die Wäscherin Felicia Kraskuska, 32 Jahre alt, durch einen Revolver schuß in die Brust schwer verwundet. Die R. brach sofort zusammen und mußte nach dem Kinderlichen Hospital gebracht werden, wo sie mit dem Tode ringt. Wer den Schuß abgefeuert hat, ist bisher noch unbekannt. Eine strenge Untersuchung ist im Gange.

Aus Tomaszow. Vergangenen Montag hielt der hiesige Turn-Verein eine Versammlung ab, welche vom Präses Herrn Severin in Anwesenheit von 40 Mitgliedern geleitet wurde. Herr Severin betonte u. A., daß man in der kommenden Saison sich wieder tüchtig zur Arbeit nehmen müsse, um auf der Höhe zu bleiben. Es wurde beschlossen, in den von Herrn

Severin dem Verein zur Verfügung gestellten 2 Zimmern ein kleines Buffet einzurichten und verschiedene Gesellschaftsspiele anzuschaffen. Folgende Herren wurden als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Moritz Berthold, Albert Miller, Alfred Hunker, Erich Bengisch, Wladyslaw Gurnann, Ernst Hanf. Hierauf lud Herr Präses Severin sämtliche Mitglieder für den 20. d. M. ins Vereinslokal zu einem Herren-Abend ein, und nachdem er die Mitglieder noch gebeten, die Beiträge pünktlich zu entrichten, wurde die Versammlung um 1/11 Uhr geschlossen.

Aus Warschau.

Zu dem Ueberfall auf die Gemeindefesse in Olkzyn werden noch nachstehende Einzelheiten bekannt: Am Sonntag Abend gegen 7 Uhr näherten sich im Dorfe Zibice dem Hause, in welchem sich die Verwaltung und die Kasse der Gemeinde Olkzyn, sowie die Wohnung des Gemeindeforschreibers befinden, zwei Männer. Nachdem sie durch das Fenster gesehen, daß sich in der Wohnung des Gemeindeforschreibers mehrere Personen beim Abendbrot befanden, zogen die Unbekannten Revolver und stürzten mit dem Rufe „Hände hoch!“ in das Zimmer. In dem Zimmer befanden sich außer den Hausbewohnern der Gehilfe des Gemeindeforschreibers und der örtliche Unterförster. Die Anwesenden durch Drohungen einschüchternd, ergriffen die Banditen zunächst Besitz von den an der Wand hängenden Doppelpistolen und sodann führten sie den Schreiber, seinen Gehilfen und den Unterförster in den nahen Wald, befohlen ihnen, die Finger in den Mund zu nehmen und so unbeweglich stehen zu bleiben. Dann lehrten die Banditen nach der Gemeindeverwaltung zurück und versuchten, den eisernen Geldschrank mit Dietrichen zu öffnen, und als dies ihnen nicht gelang, schlepften sie den Geldschrank in den Hof hinaus, legten eine Dynamitpatrone unter und brachten sie zur Explosion. Die Folge davon war, daß die Tür des Geldschrankes nachgab und die Banditen ruhig darin hantieren konnten. Nachdem sie über 1000 Rbl. geraubt, nahmen die Räuber auf einem mit zwei prächtigen Pferden bespannten Wagen Platz, der auf sie gewartet hatte und fuhr in der Richtung von Jarzki davon. Die Schreiber und der Unterförster, die sich nach dem Befehl der Banditen richteten, kehrten erst eine ganze Zeit nach der Explosion nach Hause zurück und schlugen Alarm. Eine Verfolgung wurde veranstaltet und die benachbarten Kreisämter um Hilfe angegangen. Auf dem Tatorte trafen der Kreischef von Gzenstochan, der Chef der Landpolizei und die Gerichtsbehörden ein. In der Umgegend wurden mehr als zehn verdächtige Männer verhaftet, ob sich jedoch einer der Räuber darunter befindet, ist unbekannt.

Gerichtschonik. In der Folge eines Urteils. Am 22. April v. J. infolge einer vom Gendarmerie-Magmeister des Kreises Kutno zugegangenen Mitteilung, daß an diesem Tage in Kutno einer der Banditen eintriften würde, welche den Raubüberfall auf die Post in der Nähe von Turz verübten, sandte der Chef des Kutnoer Kreises, Baron Kurstjensfeld, zwei in Zivil gekleidete Polizisten nach der Restauration der Frau Brzozowska; in diesem Lokal sollte, den gewordenen Mitteilungen zufolge, der erwartete Bandit erscheinen. Gegen 9 Uhr Abends erhielten die Polizisten die Information, daß sich der Bandit am nächsten Tage, gegen 8 Uhr Abends, in der Anstalt vom Geist hoden würde, weshalb sie dem Geist auftrugen, die Polizei davon in Kenntnis zu setzen, falls er verdächtige Personen bemerken würde.

Am 23. April v. J., gegen 5 Uhr nachmittags, erschien auch in der Badeanstalt des Geist ein ihm unbekannter Mann, nahm eine Wanne, kaufte sich ein Stückchen Seife und verlangte das Baden gegen ein besseres und reineres umzutauschen, mit der Erklärung, daß er dafür besonders bezahlen würde. Bald darauf trafen in der Anstalt von Geist zwei Polizisten ein: Smolko, in Uniform, und Glynyn, in Zivil. Der in Zivil befindliche Polizist blieb im Korridor stehen, Smolko dagegen verborg sich in einer unbesetzten Nummer. Bald danach öffnete sich die Tür der Badestube, welche der Unbekannte inne hatte und es trat aus ihr ein junger Mann mit schwarzer Mütze hervor. Glynyn rief: „Halt, Hände hoch!“ erschallte und nach ihm ein Schuß. Der aus dem Hinterhalt hervoreitende Polizist Smolko sah, wie der Unbekannte aus dem Korridor in die Wartehalle flüchten wollte, der in einer Entfernung von 8 Schritten von ihm mit dem Revolver in der Hand stehende Glynyn aber schoß, indem er seinen Ruf nochmals wiederholte, auf den Unbekannten zum zweiten Mal. Blutüberströmt brach der Unbekannte in der Nähe der Tür, die nach außen führt, zusammen, indem er rief: „nicht den habt ihr getroffen!“ Es war dies wahr. Der Unbekannte war kein Bandit; es war Stanislaw Walczak der Administrator der Güter des Grafen Suchobomba im Kreise Kutno. Eine Woche später starb der Pseudo-Bandit im Hospital. Vor seinem Tode legte Walczak vor dem Untersuchungsrichter seine Aussage ab: Als er das Badezimmer verlassen hatte, empfing ihn ein unbekannter Mann mit dem Zurufe „Halt, Hände hoch!“ zielte auf ihn mit einem Revolver und feuerte einen Schuß auf ihn ab. Die Kugel pfliff an der linken Schläfe vorüber und durchbohrte seinen Wägenbeutel; nun erschien ein Polizist in dem Korridor, der andrief: „Schieß, sonst erschießt er uns.“ Der 2. Schuß fiel, der Walczak tödlich verwundete. Es war dies schon in der Wartehalle der Badeanstalt. Walczak fügte hinzu, daß er sich den Polizisten durchaus nicht entzich, in der polizeilichen Untersuchung sagte Walczak aus, daß er erschrocken und deshalb entfloh. Der Polizist Glynyn war angeklagt, daß er bei der Erfüllung seiner Dienstpflichten ohne zwingenden Grund schoß, und zwar auf einen Menschen, der entfliehen wollte und ihm verdächtig vorkam, und daß er diesem eine Wunde beibrachte, die den Tod herbeiführte. Die 5. Kriminalabteilung des Warschauer Bezirksgerichts fällt auf ihrer Revision ein freisprechendes Urteil.

Telegramme.

Petersburg, 4. April. (P. T.-A.) In einer Beratung des Handelsministeriums in Sachen der verminderten Kohlenzufuhr aus England wurde darauf hingewiesen, daß der Kohlenvorrat des Nordgebietes und des Baltikums für Regierungs- und Privatunternehmen die Bedürfnisse bis Mai deckt. Späterhin

könnten die Bedürfnisse durch russische und schlesische Kohle gedeckt werden.

Taschkent, 4. April. (P. T.-A.) Der Chef der Hauptverwaltung für Landwirtschaft, K r i w o s h e i n, ist angekommen.

Berlin, 4. April. (P. T.-A.) Von Bethmann-Hollweg ist nach Korfu abgereist.

Agram, 4. April. (P. T.-A.) Das Kaiserliche Reskript über die Ernennung Z u m a j a zum k. u. k. Kommissar von Kroatien und Slavonien ist veröffentlicht worden.

Paris, 4. April. (P. T.-A.) Dem Vertrag über das Protektorat Frankreichs über Marokko zufolge, werden alle Maßnahmen der Regierung von Frankreich in Vorschlag gebracht und von Sultan dekretiert. Der Vertreter Frankreichs ist der General-Kommissar, der alle vom Sultan erlassenen Verordnungen begutachtet. Kein internationaler Akt darf ohne Zustimmung Frankreichs abgeschlossen werden.

London, 4. April. (Spez.) In Schottland und Wales kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Arbeitwilligen. Ein großes Polizeiaufgebot wurde mobilisiert. Es gibt viele Schwerverwundete.

London, 4. April. (P. T.-A.) Das Unterhaus hat seine Sitzungen bis zum 10. April vertagt. Die Home-Bill gelangt am 11. April zur Beratung.

Washington, 4. April. (P. T.-A.) Die Aufrechter von Tschichowqua haben 50 Amerikaner zu ihren Gefangenen gemacht, um das Nichteinmischen der Vereinigten Staaten zu erwirken.

Konstantinopel, 4. April. (P. T.-A.) An der türkisch-serbischen Grenze haben türkische Gendarmen einen für die Albanesen bestimmten Waffentransport angehalten. Zwei Albanesen sind erschossen worden.

„Parteilose Fortschrittler.“

Petersburg, 4. April. Eine neue politische Gruppe, die der „parteilosen Fortschrittler“ ist gebildet worden. Es gehören dazu hervorragende Vertreter der Industrie, z. B. die Millionäre Gebr. Rabuschinskij. Die neue Partei soll den Zweck verfolgen, während der bevorstehenden Wahlen gegen Gutschkow in der ersten Kurie aufzutreten.

Das Ergebnis der russischen Handels-Expedition.

Odesa, 4. April. (P. T.-A.) In der letzten Versammlung der aus dem nahen Osten zurückgekehrten russischen Handels-Expedition wurde konstatiert, daß die Stimmung allerorts für die Abnahme russischer Waren günstig ist, weshalb auch einige größere Geschäfte in dieser Richtung abgeschlossen wurden. Es hat sich die Notwendigkeit der Durchsicht unserer Handelsverträge mit Serbien, Bulgarien und der Türkei herausgestellt. Die Hauptfaktoren zur Besserung der Handelsbeziehungen sind die Lösung der Kreditfrage, die Errichtung von Museen und die Erneuerung von Handelsagenten.

Zur Luftschiffausstellung.

Berlin, 4. April. (Spez.) Auf dem Bankett aus Anlaß der Eröffnung der Luftschiffausstellung hielt Prinz Heinrich von Preußen eine Rede, in welcher er konstatiert, daß die langsame Entwicklung der Luftflotte einen großen Fehler der deutschen Armee bildet. Doch sollen bald Anstöße zu Geldsammlungen für diesen Zweck veröffentlicht werden.

Verwüstung der Weinberge.

Köln, 4. April. (Spez.) In den rheinischen Weinbergen mehrten sich in letzter Zeit die Fälle von Verwüstung durch verbrecherische Hände immer mehr. Die Besitzer verlangten von der Regierung Entsendung von Militär, um dieser Sabotage Einhalt zu gebieten.

Spionageprozeß.

Krakau, 4. April. Der Spion Maxjan Diehowski wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt, trotzdem er in seiner Verteidigungsrede angab, die Spionage nur im Interesse Oesterreichs betrieben zu haben.

Tödlicher Unfall bei einer Schießübung.

Pola, 3. April. Gestern hat sich nach Schluß einer Schießübung ein schweres Unglück ereignet, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Das Linien Schiff „Erzherzog Karl“ war um ein halb 8 Uhr früh mit dem Schleppdampfer „Büffel“ nach den Gewässern von Resigno ausgefahren, wo in einer Entfernung von etwa 18 Seemeilen von der Küste eine Schießübung stattfand. Das Meer war außerordentlich stürmisch und es herrschte ein furchtbarer Sirocco. Nach Schluß des Manövers sollte ein Boot des „Büffel“ die Scheide einholen. Das leichte Fahrzeug jedoch, in welchem vier Matrosen saßen, wurde von der hochgehenden See bald gekentert und alle Insassen fielen in die Fluten. Zwei von ihnen, die erst seit sechs Monaten Dienst taten, verschwanden in den Wellen; die andern konnten nur mit äußerster Anstrengung an Bord des „Büffel“ gelangen, wo einer von ihnen bald darauf starb. Der „Erzherzog Karl“ und der „Büffel“ blieben bis in die späten Abendstunden in der Nähe der Unfallstelle, um nach den Ertrunkenen zu suchen. Da ihre Bemühungen jedoch erfolglos waren, werden die Bergungsversuche heute fortgesetzt werden.

Vom türkisch-italienischen Kriege.

Tripolis, 4. April. (P. T.-A.) Das beschlossene energische Vorgehen Italiens ist durch einen unerwarteten Befehl des Höchstkommmandierenden verschoben worden.

Die Festnahme des Banditen Garovny.

Paris, 4. April. Die Geheimpolizei verhaftete gestern den berüchtigten Raubmörder Garovny, einen der Automobiltreiber, die in den letzten Tagen durch ihre frechen Ueberfälle so viel von sich reden gemacht. Er wurde auf dem Bahnhof von Palaiseau festgenommen, und setzte seiner Verhaftung, trotzdem er bewaffnet war, keinen Widerstand entgegen.

Brand eines Güterbahnhofes.

Paris, 3. April. Einer Meldung aus Maas im Departement Gard zufolge ist heute vormittag der Güterbahnhof der kleinen Station von Sainte Cecil d'Andorge von einer verheerenden Feuerbrunst heimgesucht worden. Fast alle Gebäude und Lager schuppen wurden ein Raub der Flammen. 9 beladene Güterwagen wurden vollständig in Asche gelegt. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, nur ein

Arbeiter wurde leicht verletzt. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Stapelauflauf des „Sizie Reis“.

Le Havre, 3. April. (Pres.-Tel.) Heute früh ist das türkische Kanonenboot „Sizie Reis“, das dritte innerhalb 3 Monaten in türkischem Auftrage auf der Werft von Le Havre gebaut, vom Stapel gelassen und sofort nach dem Kriegsschiffbau abgedampft. Es ist 47 Meter lang, hat eine Wasserverdrängung von 420 Tonnen, und seine Besatzung besteht aus 3 Kanonen von 76, zwei von 47 m m Kaliber, sowie 2 Maschinengewehren.

Zusammenstoß.

Laval, 3. April. (Pres.-Tel.) Gestern nachmittag um 3 Uhr ist der aus Paris nach Brest fahrende Personenzug in der Nähe des Bahnhofes von Laval mit einem ausfahrenden Güterzug zusammengestoßen. Der Maschinist, sowie der Heizer waren auf der Stelle tot. Der Maschinistführer und Heizer des Güterzuges sind schwer verletzt, ebenso 3 Reisende des Personenzuges. Sämtliche Wagen des Güterzuges, beide Lokomotiven und die Tenderwagen sind vollständig zertrümmert und liegen in tausend Stücken in wirrem Durcheinander auf den Schienen. Der Verkehr ist völlig unterbrochen und muß durch Umsteigen erhalten werden. Im Laufe des heutigen Tages dürften die Aufräumarbeiten soweit vorgeschritten sein, daß die Strecke wieder freigegeben werden kann.

Noch immer Streit in England.

London, 4. April. (Spez.) Wie aus den bis jetzt bekannt gewordenen Resultaten der Abstimmung zu schließen ist, ist die Hoffnung auf rasche Beendigung des Streiks gering. Die Regierung hofft aber, daß die Arbeiterorganisationen eine 2/3 Mehrheit zur Fortsetzung des Streiks als notwendig annehmen werden, und den Streik für aufgehoben erklären, da sie diese Mehrheit nicht erzielt haben. Andererseits befürchtet man aber, die Bergleute würden diesen Grundfaß nicht anerkennen und den Gehorsam verweigern.

Attentat in China.

London, 4. April. (Spez.) Aus Tientsin meldet man von einem Attentat auf den General Juan-Hugo, der schwer verwundet sein soll.

Amundsen in Sydney.

Sydney, 3. April. Kapitän Amundsen ist mit seinem Expeditionschiff „Fram“ gestern hier angekommen. Von den Behörden der Stadt wurde dem Entdecker des Südpols ein feierlicher Empfang bereitet.

Verhaftung.

Konstantinopel, 4. April. (P. T.-A.) Ein auf einem Smyrnaer Schiff hier eingetroffener russischer Grufine und ein bulgarischer Armenier, die 9 Bomben und 2 Päckchen Dynamit mit sich führten, sind verhaftet und nach Rumänien befördert worden.

Vulkaneruption.

Tokio, 4. April. (Pres.-Tel.) Der seit 67 Jahren erloschene Vulkan Mikarapara auf der Insel Nishina ist gestern wieder in Tätigkeit getreten und hat gewaltige Massen von glühender Asche und heissem Schlamm ausgespien. In seinen Röhren sind im Laufe der Jahrzehnte viele Dörfer gebaut worden. Eine große Anzahl der Siedelungen ist durch riesige Lavaströme bereits zerstört worden. Die Bevölkerung konnte sich auf Fischerbooten in Sicherheit bringen und ist auf benachbarte Inseln geflüchtet.

Lodzer Thalia-Theater

Programm für die drei Osterfeiertage!

Sonntag, den 7. April 1912 (1. Osterfeiertag).
Abends 8 1/4 Uhr.

Große Operetten-Premiere.

Gastspiel von Hedwig Volk
aus Hannover.

„Die Heze“

Operette in 3 Akten von Richard Fäger.
„Katicza“ — Hedwig Volk.

Montag, den 8. April 1912 (2. Osterfeiertag).
Abends 8 1/4 Uhr.

Premieren-Aufführung.

Auftreten des Herrn Direktor Adolf Klein

„Die Damen des Regiments“

Schwank in 3 Akten v. Julius Fock u. Arthur Hippelsh. Oberst von zur Mühlen — Direktor Adolf Klein.

Dienstag, den 9. April 1912 (3. Osterfeiertag).
Abends 8 1/4 Uhr.

Zweite Aufführung der Operetten-Premiere.

Gastspiel von Hedwig Volk
aus Hannover.

„Die Heze“

„Katicza“ — Hedwig Volk.

An allen drei Feiertagen, Nachmittags 3 Uhr:
Aufführungen des Oster-Kindermärchens

„May und Moriz“

oder „Der lustige Osterhase“

Ein Buben-Ostermäden in 7 Bildern nach W. Busch.

Der Billebörverkäufer findet statt für die Feiertags-Vorstellungen Freitag und Sonnabend ununterbrochen von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

4885

Konditorei von E. Bartsch

vormalis J. Schmager

Retraktenverträge 28

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen verschiedene

leckhaften, Waben, Biscuits, Käse- und andere Kuchen, Mazarin in mehreren Sorten, Torten, Baumkuchen, Dessert-Konfekt, Schokoladen-Konfekt, Oesterer und alle bis Konditoreifach schlagenden Artikel. Tel. 15-17.

